

editorial

Es herrscht Wahlkampf!

Trotz aller akademischer Zurückhaltung ist dieses Heft in erster Linie der Wahlwerbung der *Unabhängigen Liste* gewidmet, innerhalb der der ULV wieder für die Personalvertretung an der Universität Wien kandidiert. Neben dem Marketing" enthält diese Sondernummer jedoch auch wichtige Informationen zur Personalvertretungswahl selbst. Das wichtigste ist nämlich, dass Sie überhaupt zur Wahl kommen: Wenn wir vermeiden wollen, dass mit dem Kippen der Universität Wien die Interessen der Mitarbeiter über Bord gehen, brauchen wir eine starke Vertetung!

Herzlichst, Ihr

Martin Hitz

P.S.: Der Druckfehlerteufel hat uns schwer zu schaffen gemacht. Sollten Sie irgendetwas über eine "Überparteiliche Liste" an der Universität Wien lesen: Gemeint ist die *Unabhängige Liste* ...

allgemeine informationen zu den wahlen

Am Mittwoch, den 24. und am Donnerstag, den 25. November 1999 finden, wie schon mehrfach angekündigt, die Bundespersonalvertretungswahlen statt. An der Universität Wien wird der Dienststellenausschuss für Hochschullehrer (DA-HL) für eine Funktionsperiode von 5 Jahren neu gewählt. Es sind 20 - ehrenamtliche - Mandate zu vergeben. Für die Wahl gilt das Listenwahlrecht.

Das Wahllokal befindet sich im Prominentenzimmer des Auditorium Maximum im Hauptgebäude der Universität. Es ist an beiden Tagen von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte bringen Sie einen Ausweis mit, um allenfalls der Wahlkommission bei der Feststellung Ihrer Identität zu helfen.

Der Dienststellenausschuss entspricht dem Betriebsrat in Privatunternehmen. Die Personalvertretung ist durch ein eigenes Bundesgesetz, das Personalvertretungsgesetz, geregelt - sie ist *nicht* mit Gewerkschaft gleichzusetzen. Sie haben übrigens zwei Stimmen, denn zugleich wird der (bundesweite) Zentralkommission der Hochschullehrer beim Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr gewählt. Dessen Aufgabe liegt in der Koordination der Dienststellenausschüsse der einzelnen Universitäten; er ist auch Verhandlungspartner des BMWuV in Angelegenheiten, die alle Universitäten betreffen.

die arbeit des DA-HL in zahlen

Der Dienststellenausschuss tagt einmal pro Monat etwa drei bis vier Stunden lang. Der Tagesordnungspunkt "Personalangelegenheiten" trägt i.a. den Löwenanteil der Arbeit bei. Wie die Grafik veranschaulicht, sind im Durchschnitt acht (1996) bis über 14 Personalfälle (1999) zu behandeln. Derzeit werden 190 Personalangelegenheiten wegen ihrer prinzipiellen Problematik oder wegen fortgesetzter Aktualität in Evidenz gehalten.

Diese Zahlen stellen allerdings nur die Spitze des Eisbergs dar: Es handelt sich dabei nur um jene komplexen Fälle, die der Vorsitzende nicht in "Notkompetenz" im Laufe des Vormonats lösen konnte. Diese Vorarbeit des Vorsitzenden hat's allerdings in sich: Im Mittel bedingt sie zwei Gesprächstermine pro Woche von mehr als 20 Minuten Dauer zwecks Erörterungen dienstlicher Probleme, wobei besonders schwierige Fälle bis zu 14 solcher Termine erfordern; darüber hinaus fallen etwa sieben Auskünfte pro Tag in Dienst- und Besoldungsfragen an (telefonisch oder E-Mail). Die stellvertretenden Vorsitzenden leisten zusätzlich noch etwa die Hälfte dieser Arbeit.



die unabhängige liste

Die *Unabhängige Liste* ist eine Gemeinschaftsliste, in der auf breiter Basis alle Fakultäten und alle Personengruppen vom Universitätsprofessor bis zum Vertragsassistenten vertreten sind.

Ihr Motto ist Leistung durch Zusammenarbeit".

Deshalb haben sich fünf Gruppen von Interessenvertretungen entschlossen, wieder gemeinsam zu kandidieren. Es ist die Überzeugung aller Beteiligten, dass Kooperation die beste Art ist, den Beschäftigten der Universität Wien zu helfen. Aber auch nach außen können Anliegen gemeinsam besser vertreten werden.

Die fünf Gruppen sind:

- Der Universitätslehrerverband (ULV)
- Die Aktion Medizinischer Mittelbau (AMM) und
Medizin Aktiv (MAK)
- Mitglieder der Fraktion christlicher Gewerkschafter (FCG)
- Der Universitätsprofessorenverband (UPV)

die unabhängige liste 1995-1999

In der zu Ende gehenden Funktionsperiode hatte die *Unabhängige Liste* 14 der bisher 19 Mandate inne. Sie stellte mit ao.Univ.-Prof.Mag.Dr.Wolfgang Weigel auch (schon zum zweiten Mal) den Vorsitzenden.

Die Mandatare der *Unabhängigen Liste* helfen, schützen, unterstützen, informieren, üben Kritik und verfolgen gezielt Verbesserungen der Arbeitsbedingungen.

- In hunderten Fällen wurden Kolleginnen und Kollegen bei Vertragsverlängerungen

unterstützt.

- Bei Mobbing und Konflikten über Dienstpflichten wurde erfolgreich vermittelt und interveniert. Besonders viele derartige Fälle ergaben sich an der Medizinischen Fakultät, wobei sich die Kollegen Wündsch, Strasser, Kdolsky und Kneussl in besonderer Weise verdient gemacht haben.
- Der Vorsitzende und die anderen Mitglieder der Liste, so vor allem Kollege Mazal vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht und Kollege Oelschlaeger standen für Fragen und Hilfestellungen bezüglich des Dienstrechts und der Besoldung (beinahe) rund um die Uhr zur Verfügung.
- Der Vorsitzende hat maßgeblichen Anteil an der Schaffung eines Weiterbildungsprogramms für Hochschullehrende.
- Auf seine Initiative hin wurde ein zeitgemäßes innerbetriebliches Vorschlagswesen eingeführt, das im jährlich zu vergebenden Universitätspreis für besondere Leistungen seinen Ausdruck findet.
- Die Informationsarbeit wurde durch regelmäßige Aussendungen und die Schaffung einer eigenen Homepage des Dienststellenausschusses durch Kollegen Hitz weiter verbessert.
- In Gutachten, Stellungnahmen, Resolutionen und Presseaussendungen wurde Kritik an Entscheidungen, Gesetzesentwürfen und politischen Äußerungen geübt
- Die Weichen für eine moderne Personalführung nach dem Kipptag wurden unter tatkräftiger Mitwirkung des Vorsitzenden und seiner Vertreter in Zusammenarbeit mit der designierten Vizerektorin für Personalangelegenheiten, gestellt.
- Zwecks Durchsetzung der Gleichbehandlung wurde die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und den Frauenbeauftragten an den Instituten und Fakultäten gepflegt.

Diese Leistungen konnten nicht zuletzt deshalb erfolgreich erbracht werden, weil Verbindungen und eine gute Gesprächsbasis zu allen maßgeblichen Institutionen und Entscheidungsträgern von den Ministerialbeamten des Ressorts über den Zentralausschuss, den Rektor, den Akademischen Senat, die Dekane, Dekanatsleiter, die Personalabteilung, die Besoldung bis zu den Institutsvorständen unterhalten wurden!

Ob Mediation, ob Ombudsmannfunktion, ob Rechtshilfe, ob Verfechtung moderner Methoden der Personalführung: Die *Unabhängige Liste* ist für Sie da:

überlegt, überlegen, überzeugend!

die unabhängige liste 2000-2005

- Die *Unabhängige Liste* verbürgt sich dafür, die bisherigen Leistungen im Interesse aller Universitätslehrer und Universitätslehrerinnen auch in der nächsten Funktionsperiode weiterzuführen!
- Die *Unabhängige Liste* ist sich der wachsenden Verantwortung der Personalvertretung bewusst, die nach der Umstellung auf das UOG '93 entsteht. Denn in den sensibelsten Bereichen der universitären Laufbahn nicht mehr Kollegialorgane, sondern Einzelpersonen die Entscheidungen treffen werden. Namentlich die entscheidungsbefugten Personalkommissionen wird es nicht mehr geben.
- Die *Unabhängige Liste* wird auch in Hinkunft der besonderen Schutzwürdigkeit und den besonderen Interessen der halbtägigen VertragsassistentInnen Rechnung tragen.
- Die *Unabhängige Liste* wird auch weiterhin die Zusammenarbeit mit den

Gleichbehandlungsbeauftragten und Frauenbeauftragten pflegen, um dem erklärten Ziel der Chancengleichheit und Gleichbehandlung Rechnung zu tragen.

- Die *Unabhängige Liste* verfolgt sorgfältig die Entwicklungen auf der politischen Ebene, meldet sich unmissverständlich zu Fehlentwicklungen und zu Verbesserungsmöglichkeiten zu Wort. Aber Sie ist nicht so anmaßend, Erfolge auf bundesweiter Ebene für sich zu reklamieren oder zu versprechen, wie das von anderer Seite vor den Personalvertretungswahlen gerne geschieht. Die *Unabhängige Liste* blendet nicht, sie stellt sich in den Dienst der Schutzbedürftigen.
- Die *Unabhängige Liste* wird nichtsdestoweniger alles daransetzen, um Fehlentwicklungen im Organisations-, Dienst- und Besoldungsrecht von der Universität fern zu halten.
- In diesem Punkt wird die *Unabhängige Liste* immer und überall konstruktiv mit der künftigen Leitung der Universität zusammenarbeiten.
- Die *Unabhängige Liste* wird aber auch nicht davor zurückschrecken, Fehlentscheidungen, Ungerechtigkeiten und Leitungsschwächen der Organe der Universitätsleitung jederzeit zu kritisieren und zu bekämpfen.

=> Acht gute Gründe, die Unabhängige Liste zu wählen!

unsere kandidatinnen

Vor- und Zuname, Institut / Klinik

Wolfgang Weigel, Wirtschaftswissenschaften
Harald Gabriel, Innere Medizin II
Wolfgang Mazal, Arbeits- und Sozialrecht
Verena Haas, Röm. Recht und Antike Rechtsgeschichte
Richard Kdolsky, Unfallchirurgie
Meinhard Kneussl, Innere Medizin IV
Harald Oelschlaeger, Physikalische Chemie
Ingwald Strasser, Medizinische Physik
Falko Daim, Ur- und Frühgeschichte
Leopold Wündsche, Allgemeine und vergleichende Physiologie
Martin Hitz, Angew. Informatik u. Informationssysteme
Anita Schmeiser-Rieder, Sozialmedizin
Wolfgang Aigner, Arbeits- und Sozialrecht
Guenther Trettenhahn, Physikalische Chemie
Andrea Lehner-Hartmann, Religionspädagogik und Katechetik
Gertrude Brinek, Erziehungswissenschaften
Waldemar Zacharasiewicz, Anglistik und Amerikanistik
Gisela Gerber, Erziehungswissenschaften
Manfred Weninger, Kinder- und Jugendheilkunde
Karl Schwarz, Kirchenrecht (Ev.-Theol.)
Heide Cross, Allgemeine und Experimentelle Pathologie
Rudolf Mallinger, Histologisch-Embryologisches Institut
Gerhard Loibl, Völkerrecht u. Internationale Beziehungen
Thomas Mück, Angew. Informatik u. Informationssysteme
Alexander Becherer, Nuklearmedizin
Karl Brunner, Geschichte
Hans Taeuber, Alte Geschichte und Altertumskunde
Birgit Knerer, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Arnold Suppan, Ost- und Südosteuropaforschung

Walter Jäger, Pharmazeutische Chemie
Anton Staudenherz, Nuklearmedizin
Andrea Eisenmenger-Pelucha, Anästhesie u. Allgemeine Intensivmedizin
Nikolaus Severinski, Erziehungswissenschaften
Sonja Dolezal, Anästhesie u. Allgemeine Intensivmedizin
Johannes Kastner, Innere Medizin II
Reinhold Stipsits, Erziehungswissenschaften
Edith Specht, Numismatik
Hans Georg, Feichtinger Mathematik
Christian Krattenthaler, Mathematik

medizin curriculum wien - ein fortschritt?

An der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wird seit einiger Zeit an einer Reform und Neuordnung des Studiums gearbeitet. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr unterstützten Projektes wird derzeit das so genannte Medizin Curriculum Wien (MCW) erstellt. Vor mehr als einem Jahr hat die Studienkommission Humanmedizin ein Qualifikationsprofil für Absolventen beschlossen, das auf den ersten Blick höchste Anforderungen und Ansprüche an den Charakter und die Persönlichkeitsstruktur der zukünftigen Doktoren der gesamten Heilkunde stellt. Bei näherer Betrachtung wirkt das wie eine Fülle von Kriterien (insgesamt 40!), denen ein einzelner Mensch nicht einmal im Idealfall auch nur teilweise entsprechen könnte. Zum Zweiten stellt es sich dann schnell heraus, dass intellektuelle und wissenschaftliche Fähigkeiten, die letztlich das kompetente Handeln des Arztes begründen, einen nur sehr geringen Stellenwert gegenüber den Aspekten der Kommunikation und Sozialisation besitzen. Es dürfte daher niemand verwundern, dass bei der Konzeption der zukünftigen Studienabschnitte eine systematische Vermittlung von unbedingt notwendigem Grundlagenwissen vollkommen außer Acht gelassen wurde. Stattdessen sieht der Unterricht im ersten Studienabschnitt unter dem Vorwand der Integration der bisherigen Fächer zum Großteil die Vermittlung von diffusem Wissen zu generellen Themen wie "Der Mensch in Umwelt, Familie und Gesellschaft" vor. Darauf folgen dann Unterrichtsblöcke, die die einzelnen Organe und Organsysteme - und diese dazu noch unvollständig - abhandeln. Es darf daher mit Recht nachgefragt werden, ob dieser Rückgriff auf ein antiquiertes, reduktionistisches Bild der Medizin in Kombination mit der Vermittlung zeitgeistig determinierten essayistischen Wissens wirklich das im Qualifikationsprofil gesteckte Ausbildungsprofil erreichen kann.

Heide Cross